

Red Het Sterrebos

Der Sterrebos

Die Morgensonne steigt über die Gebäude der Autofabrik und taucht den Wald in ein warmes, helles Licht. Langsam verschwinden die Nebelschwaden zwischen den Bäumen und der Wald erwacht. Die Hektik der Nacht scheint für einen Moment vergessen. Ich sitze auf einem morschen Ast zwei Meter über dem Boden, gerade genug, damit die Secus und Cops nicht an mich herankommen. Unter mir sitzt ein anderer Mensch bereit, um einige Tage in den Bäumen zu bleiben und ein weiterer hat sich einige Meter entfernt im Unterholz versteckt. Während wir so still da sitzen, kommt ein neugieriger Hase auf uns zu und ein paar Rehe staksen durch den Wald, eingesperrt von den Stacheldrahtzäunen, Straßen und Bauzäunen. Seit dieser Nacht sind wieder mehr Bewohner*innen im Wald. Eine Gruppe von Aktivist*innen sind über die Zäune und an den Secus vorbei in den Wald gelaufen, wo alte Eichen erschlossen worden sind, sodass sie von den Kletternden vor der Rodung geschützt werden können. Viele Aktivist*innen wurden dabei gefangen genommen, gewalttätige Handlungen waren dabei nicht ausgeschlossen, und wurden von den Cops mitgenommen.

Jetzt ist wieder Stille eingekehrt und viele Vögel singen in den alten Eichen und den Pappeln um die Wette. Zwischen den verschiedenen Waldabschnitten fließt ein kleines Bächlein. Die ersten Frühblüher und Knospen kommen durch und bekommen die ersten Sonnenstrahlen ab. Wir wandern durch den Wald mit den alten Eichen, die ihre Äste in die Höhe recken. Einige der Äste sind in Plastik eingehüllt, um den Fledermäusen den Zugang zu ihren Brutstätten zu verhindern. Wir schleichen weiter und sehen immer mehr Menschen in den Bäumen mit Hängematten, Tarps oder selbstgebauten Plattformen aus Ästen. Die Bannern in den Bäumen sagen „Red Het Sterrebos“ – „Rettet den Sterrebos“. Ein reges Treiben beginnt, es werden Traversen als Austausch zwischen den Bäumen gespannt und Dinge von einem Ort zum anderen gebracht. Wir Menschen auf dem Boden verstecken uns immer wieder im Unterholz vor Secus, wobei wir die Sonne zwischen den Bäumen und das intakte Ökosystem genießen. Der Sterrebos ist eine kleine geschützte Insel, umgeben von dem riesigen Automobilwerk VDL NedCar und Straßen.

Die Besetzung

Eine Gruppe Klimaaktivist*innen hat Freitag, den 28. Januar 2022 in der Frühe den Sterrebos bei Born in der niederländischen Provinz Limburg besetzt. Sie sind mit Seilen auf die Bäume geklettert und haben es sich dort in Hängematten gemütlich gemacht. Diese Aktion wird organisiert, um den Wald vor der geplanten Abholzung zu beschützen. Die Autofabrik VDL NedCar will den Jahrhunderte alten Wald plattmachen, um ihre Produktion auszuweiten. Die Waldbeschützer*innen fordern die Fabrik auf, die Pläne so anzupassen, dass der Wald erhalten bleibt! 12 Tage lang haben die etwa 25 Aktivist*innen eine oder mehrere Nächte in den Baum verbracht, und etwa 45 Personen wurden während den verschiedenen Aktionen festgenommen.

Nach einem Millionendeal zwischen VDL NedCar und De Groene Sporenwolf wurde die letzte Klage gegen die Abholzung zurück gezogen und die Räumung begann noch am gleichen Tag. Am 8. Februar wurden die Aktivist*innen teils brutal aus dem Bäumen geräumt und große Teile des Waldes wurden direkt gerodet. Alle festgenommenen Kletternde wurden auf die Polizeiwache in Maastricht gebracht und nach 6 Stunden wieder freigelassen. Am frühen Nachmittag griffen Polizeikletterer bei der Verhaftung einen Aktivist an. Ein Video davon ist auf Twitter zu sehen. Die Polizei verweigerte teils Journalist*innen, darunter auch von NOS, während der Räumung den Zugang zum Wald.

Es war allerdings auch sehr ermutigend zu sehen, wie viel Zuspruch und Unterstützung die erste Waldbesetzung seit Jahren in den Niederlanden erfuhr. Viele Personen sind direkt an der Organisation dieser Aktion beteiligt gewesen, in dem sie das Medien-Team, die Küche oder die Logistik unterstützt haben. Aber auch Briefe und Spenden hat die Aktionsgruppe zahlreich erhalten. Menschen aus der Region, die sich seit längerem dagegen wehren und Menschen von weiter her, haben sich verbündet, um sich für die wenigen alten und unberührten Wälder in den Niederlanden einzusetzen.

Was sind die Hintergründe?

VDL NedCar ist der einzige Automobilhersteller der Niederlande und produziert seit über 50 Jahren für verschiedene Kunden Autos. Aktuell produzieren sie für BMW um die 200.000 Fahrzeuge jedes Jahr, jedoch wurde dieser Auftrag zum Ende 2023 gekündigt. Die Unternehmensführung und die Gewerkschaft FNV erhoffen sich mit der Erweiterung der Fabrik und der damit einhergehenden vergrößerten Produktionskapazitäten auf 400.000 Autos pro Jahr einen neuen Kunden zu finden. Hier wurde das Framing immer wieder so aufgezo-gen, dass die Rodung alternativlos wäre, da sonst alle ca. 4.000 Mitarbeitenden ihre Jobs verlieren würden. Kündigungen von einem sechstel der Mitarbeitenden im Jahr 2020 verstärkten diese Auffassung. Die Gewerkschaft warnte mit Blick auf die Waldbesetzung, dass sie gerade noch verhindern kann, dass die Arbeitenden in den Wald gehen und die Menschen eigenmächtig aus den Bäumen zerren.

De Groene Sporenwolf (DGS) ist eine Stiftung, die sich laut ihrer Webseite für die Lebensqualität von Nieuwstadt (das Gebiet in dem sich auch der Sterrebo-s und die VDL NedCar befinden) mit Schwerpunkt auf der Umwelt rund um Nieuwstadt einsetzt. Sie schreiben zu ihrer Aufgabe: „DGS spricht mit allen Parteien, um sich mit einer positiven kritischen Einstellung für die Lebensqualität unseres Dorfes einzusetzen. Wo immer möglich, streben wir eine Win-Win-Situation für Lebensqualität und wirtschaftliche Entwicklungen an.“

DGS hatte die ursprüngliche Klage gegen die Rodung eingereicht, jedoch nach einem Millionendeal mit dem Autohersteller VDL ihre Klage gegen die Fällung des Sterrebo-s zurückgezogen. Unmittelbar danach kam ein riesiges Polizeiaufgebot, um den Wald zu räumen. In ihren eigenen Statements verkaufen sie das als bestes Ergebnis. Das schwarz-weiß Framing von Jobs oder Wald wurde nie hinterfragt. Da DGS sich für „Lebensqualität und wirtschaftliche Entwicklungen“ einsetzt, ist nicht klar wie sie das Geld von VDL NedCar verwenden wird, und zeigt wieder einmal, dass sich nicht auf zivile Träger oder Prozesse zu verlassen ist.

Ella de Beuk von Sterrebos dazu: „Wir sind sehr stolz auf die Kletternden, die bis zum letzten Moment gekämpft haben, um diesen besonderen Wald von hohem ökologischen Wert zu retten. In den letzten Monaten und Wochen hat VDL seine Machtposition genutzt, um alle gegeneinander auszuspielen: Mitarbeiter*innen gegen Aktivist*innen und Interessengruppen gegen Umweltschützer*innen. In kürzester Zeit verwandelten sie den Wald mit Hilfe der Polizei in eine regelrechte Festung und kauften Bedenkenträger*innen auf (die Reitschule) oder bestachen sie (de Groene Sporenwolf). Wenn man Geld hat, kann man alles machen, daran ist man in dem Milliarden-Dollar-Unternehmen gewöhnt. Aber nicht alles steht zum Verkauf.“

Was bleibt?

War die Waldbesetzung sinnlos? Nein, das war sie sicher nicht. Die Wälder sind überall in den Niederlanden bedroht. Und auch dank des Sterrebos sind immer mehr Menschen bereit, mit allen Mitteln gegen noch mehr Abholzung zu kämpfen. Jedes Unternehmen, jede*r Projektentwickler*in und jede*r andere potenzielle Naturzerstörer*in ist gewarnt: Man kann einen Wald nicht einfach abholzen. Wir sind gestärkt daraus hervorgegangen, mit mehr Leuten, besser organisiert und ausgebildet. Und wir sind bereit für mehr. In Zeiten der Klimakrise und der Krise der Artenvielfalt müssen wir die Natur erweitern. Ist ein weiterer Wald bedroht? Wir klettern in die Bäume!

